

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— M., bei Selbstabholung 5.50 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— M., für einen Monat 6.— M. — Preis der Einzelnummer 30 Pf. — Telefon für Kontor und Expedition: 2721 und 4598. — **Postcheckkonto Nr. 53477**

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 10/21
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telephon 13803. — **Verlag in Leipzig,**
Tauchaer Straße 10/21 — Telephon 4598

Inseratenpreise: Die 7 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 1.90 M., bei Platzvorrat 2.30 M.; Familiennachrichten, die 7 gespaltene Seite 1.70 M., Reklame-Kolonelle 7.50 M. — Telefon für die Inseraten-Abteilung 2721
Schluß der Inseraten-Aufnahme für die tägliche Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggelieferte und alle Postanstalten entgegen.

Parteitag der U. S. P. in Leipzig.

Das Zentralkomitee beschloß, den nächsten Parteitag zum Sonntag, den 8. Januar 1922 nach Leipzig (Volkshaus), nachmittags 5 Uhr, einzuberufen.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung und Konstituierung des Parteitages.
2. Geschäftsbericht:
 - a) Allgemeines,
 - b) Kasienbericht und Organisation.
3. Bericht der Reichstagsfraktion.
4. Bericht der Programmkommission.
5. Finanz- und Steuerpolitik.
6. Organisationsstatut.
7. Die Internationale Arbeitgemeinschaft.
8. Anträge.
9. Wahl der Parteileitung.

(Referenten werden noch bekanntgegeben.)

Für die Zusammenfassung des Parteitages sind die Beschlüsse des Haller Parteitages maßgebend, da heißt es:

„Der Parteitag setzt sich aus Delegierten der Bezirksorganisationen zusammen. Die Gesamtzahl der Delegierten darf nicht mehr als 400 betragen. Die Verteilung der Delegierten auf die einzelnen Bezirke erfolgt nach der Mittelbeziehung für die am letzten Vierteljahrsabschluss Pflichtbeiträge an die Zentralkommission abgeführt worden sind. Jeder Bezirk erhält mindestens einen Delegierten.“

Die Wahlen der Delegierten zum Parteitag sind bezirksweise nach einheitlichen Grundsätzen vorzunehmen. Die Wahlordnung hat das Zentralkomitee frühzeitig bekanntzugeben. Die weiblichen Mitglieder sind im Verhältnis ihrer Zahl bei der Delegiertenwahl zu berücksichtigen.

Beschlußt wird auf dem Parteitag haben nur die gewählten Delegierten.

Das Zentralkomitee beschloß, die Zahl der Delegierten auf 200 festzusetzen. Außerdem nehmen teil: Zentralkomitee, Beirat und Kontrollkommission, sowie eine Vertretung der Reichstagsfraktion.

Die Verteilung der Delegierten auf die einzelnen Bezirke erfolgt am 17. November durch das Zentralkomitee nach den für das Quartal Juli-August-September an die Zentrale abgeführten Pflichtbeiträgen. Endtermin für die Abführung ist der 15. November; neben den Beiträgen sind die verlangten Berichte der Zentrale einzuliefern.

Das Zentralkomitee der USPD.

Wahlordnung

für die Wahl der Delegierten zum Parteitag in Leipzig:

1. Die Zahl der Delegierten wird vom Zentralkomitee auf die Bezirke verteilt.
2. Die Bezirksleitungen der Delegierten auf die Unterbezirke oder Arbeitsgebiete. Die Leitungen dieser Organisationsgebiete fordern die Ortsgruppen zu Vorschlägen auf. Die Vorschläge werden zusammengestellt und sind vor der Wahl den Mitgliedschaften durch die Parteipresse bekanntzugeben.
3. Die Wahl erfolgt durch Urwahl. Als gewählt gilt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten hat. Wird im ersten Wahlgang keine Mehrheit erreicht, muß eine Stichwahl stattfinden. Wahltermin ist der 10., 11., 12. Dezember. Die evtl. Stichwahlen finden am 17. und 18. Dezember statt.
4. Die Wahlzeit festzusetzen, wird den Bezirken, Unterbezirken oder Ortsgruppen überlassen und richtet sich nach den Bedürfnissen. Die Wahlleitungen haben die Wahlzeit frühzeitig bekanntzugeben. In den Wahllokalen sind die Vorschlagslisten resp. Stimmzettel bereitzustellen.

Das Wahlergebnis ist sofort den Unterbezirksleitungen zu melden, von diesen an die Bezirke weiterzugeben.

Die Bezirksleitungen teilen dem Zentralkomitee sofort, spätestens bis zum 27. Dezember, Namen und Adressen der gewählten Delegierten mit, worauf die Mandatsformulare den Bezirken zu gestellt und von diesen ausgefertigt werden.

Außerordentlicher Beitrag.

Das Zentralkomitee beschloß, zur Deckung der Unkosten für den Parteitag in Leipzig von jedem Mitglied im Monat Dezember einen Extrabeitrag von 1 Mark zu erheben. Marken als Quittung für diesen geleisteten Beitrag sind von den Kassierern in allen Orten resp. Bezirken zu haben. Dieser Extrabeitrag verbleibt den Bezirken zur Deckung der Delegationskosten.

Reichsfrauenkonferenz

am 7. Januar 1922, vormittags 10 Uhr, im Volkshaus zu Leipzig beginnend.

Tagesordnung:

1. Der Stand unserer Frauenbewegung:
 - a) Organisation und Presse,
 - b) Agitation.
 (Referentin: Genossin Luise Zieh.)
2. Jugendwohlfahrt. (Referentin: Genossin Mathilde Wurm.)
3. Die Tätigkeit der Frauen im Parlament. (Referentin: Genossin Anna Kemih.)

Die Bezirke werden dringend ersucht, möglichst zahlreiche tätige Genossinnen zur Konferenz zu delegieren.

Das Zentralkomitee der USPD.

Das sozialistische Thüringen.

Gera, 6. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die sozialistische Regierung in Thüringen ist gesichert. Am Mittwoch fanden sich im Volkshaus in Weimar sämtliche Abgeordnete der drei sozialistischen Parteien zusammen, um über die Regierungsbildung zu beraten. Von Anfang bis zu Ende waren diese Verhandlungen getragen von dem Entschluß, unter allen Umständen eine rein sozialistische Regierung zustandezubringen. Die Grundlage der Verhandlungen bildete das Minimalprogramm der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei. Im Namen der Rechtssozialisten gab Abgeordneter Leber die Erklärung ab, daß seine Partei das Minimalprogramm im großen und ganzen annehme. Abg. Tennert (Komm.) erklärte im Namen seiner Partei, daß diese das Minimalprogramm nicht nur annehme, sondern auf dessen baldige Durchführung drängen werde. Den Rechtssozialisten ging die Antwort der Kommunisten nicht weit genug, sie verlangten von den Kommunisten die Beteiligung an der Regierung. Als Vertreter der kommunistischen Zentrale erklärte Koenen, daß sich die Kommunisten an einer Regierung nicht beteiligen würden. Für sie komme nur die Räterepublik in Frage. Daraufhin verlangten die Rechtssozialisten Garantien hinsichtlich der Bewilligung der Steuern und der Zustimmung zum Etat. Der Vertreter der Zentrale der SPD, Koenen, erklärte, seine Partei werde einer rein sozialistischen Regierung die Mittel stets bewilligen, aber nur solange, als deren Gesamtpolitik proletarische Interessen nicht verleihe. Die bestimmende Erklärung, sich an der Wahl der sozialistischen Regierung zu beteiligen, schloß die Verpflichtung in sich, auch für den Etat zu stimmen, natürlich unter der Voraussetzung, daß dieser den Grundsätzen einer sozialistischen Steuerpolitik entspricht. Abg. Tennert (Komm.) ergänzte diese Erklärung durch die Versicherung, die kommunistische Fraktion werde einer sozialistischen Regierung gegenüber keine kleinliche Politik betreiben. Die Frage bezüglich der Grundsteuer sei durch die Erklärung seiner Partei entschieden. Es komme aber auch hier auf die Gestaltung dieser Steuer an. Die Kommunisten würden ungeachtet ihrer grundsätzlichen Staatsauffassung in der Verteidigung der bestehenden Republik den andern sozialistischen Parteien nicht nachstehen. Im Namen der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei erklärte Abg. Hermann, daß für seine Fraktion und Partei die Erklärung der Kommunisten ausreichend erscheine, um die Bildung einer rein sozialistischen Regierung vorzunehmen. Die Rechtssozialisten schlossen sich dieser Auffassung an. Koenen verlangte noch eine bestimmte Zusage, daß bei dieser Regierungsbildung bürgerliche, angeblich politische neutrale Fachminister nicht in Frage kommen dürften. Die Vertreter der beiden andern Parteien erklärten diese Forderung als gegenstandslos, da sie sich rückhaltlos für die Bildung einer rein sozialistischen Regierung erklärt hätten. Damit war die Verständigung zur Regierungsbildung erzielt.

Das ist die erste Antwort auf den Göttinger Parteitag. Das deutsche Proletariat hat dafür zu sorgen, daß bald weitere derartige Antworten erfolgen.

Die Affäre Dominicus-Liebermann.

Die Schüler der Orgesch.

Berlin, 6. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die sozialdemokratische Fraktion des preussischen Landtages hat am Mittwoch eine Interpellation beschlossen, die sich scharf gegen den preussischen Innenminister Dominicus wendet. Es wird eine klare Auskunft von ihm verlangt, ob die eidliche Aussage des früheren Breslauer Polizeipräsidenten Liebermann, daß er den Brief, in dem der Orgesch zum Zwecke ihres Fortbestehens eine Aenderung ihrer Statuten angetragen wird, im Dienstauftrag des preussischen Innenministers geschrieben habe, der Wahrheit entspricht.

Der abgesetzte Polizeipräsident wird unter Eid wohl nicht die Unwahrheit gesagt haben — Herr Dominicus als Schüler der Orgesch, das erklärt vieles.

Ein abgekartetes Spiel der Reaktion?

Aussagen im Danziger Kommunistenprozeß.

Berlin, 6. Oktober. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Im Danziger Kommunistenprozeß sprachen sich am 5. Oktober die vernommenen Zeugen dahin aus, daß sie den Eindruck gewonnen hätten, als habe ein bestimmter Plan seitens des Senats und der Deutschnationalen bestanden, zu dem Zweck, die Linke zu provozieren, um Grund zu politischem Einschreiten zu finden.

Das erscheint nicht ausgeschlossen. Bezeichnend wäre aber, daß die Kommunisten prompt in die ihnen gelegte Falle tappten.

Nach der kommunistischen Sintflut...

(Von einem Belgrader Genossen.)

Nach den hysterischen Beschlüssen des Bulwarer Kongresses (Juni 1920) und nach den großen Wahlsiegen der „geeinigten“ kommunistischen Partei Jugoslawiens zu urteilen, war noch vor ein paar Monaten Jugoslawien von der kommunistischen Bewegung lichterloh erfasst und nach den Hoffnungen Sinowjews standen wir bereits an der Schwelle der sozialen, kommunistischen Revolution. Ja, wir in Jugoslawien und in den Balkanstaaten hätten nach der Meinung der Moskauer Exekutive sogar noch eine besondere historische Aufgabe gegenüber der Weltrevolution: wir hätten die revolutionäre Initiative ergreifen sollen und so den marxistischen Philosophen in Deutschland, England, Amerika und ähnlichen „rückständigen Ländern“ zeigen sollen, wie man Revolution macht. Allerdings in Jugoslawien standen die Chancen für eine „kommunistische“ Revolution sehr günstig. Gleich nach den Wahlen sah es danach aus, als ob eine ziemliche Mehrheit der Konstituante gegen den Staat Front machen werde. Da gab es nahezu 30 „revolutionäre“ mohammedanische Feudalvertreter, die ganz aus ihre kirchliche Autonomie und gegen jede Agrarreform eingeschworen waren. Da gab es über 80 kroatische Vertreter, die mit revolutionärem Glanz sich erhoben hatten zur Verteidigung der katholischen Kirche gegen die Vorherrschaft der Orthodoxen, für Stammesautonomie und Selbstständigkeit der historischen Provinzen, wie sie unter der ehrwürdigen Stephanakrone feststandens... Was erst über die revolutionären Kräfte in Montenegro, Serbien und Mazedoniens Schlachten für Wunder zu erzählen wären! Und über das angrenzende Albanien, das wohl nach bolschewistischem Gedankengang berufen wäre, als erprobtes Kulturland Jugoslawiens reaktionäre Kräfte militärisch zu binden... Über dieser ganze Revolutionsplan scheiterte an einer Kleinigkeit: man vergaß ihn beim Polizeiminister anzumelden! Und dieser gab vor zirka 6 Monaten die bekannte Verordnung heraus, durch welche die kommunistische Arbeiterbewegung verboten wurde, Arbeiterhäuser besetzt, Zeitungen verboten, Organisationen aufgelöst wurden. Dies alles geschah in größter Stille, ohne Zwischenfall, ohne jeden Widerstand der „hochschätzenden Werten der kommunistischen Bewegung“. Im Gegenteil, die Werten legten sich, der Sturm blieb aus — ein Ullas rettete das Land vor einer Revolution! Das heißt die Revolution bestand bloß in den geduldbigen Resolutionen und in Berichten an Moskau. Sonst noch als Gespenst in den Polizeiberichten. Das Verhältnis der sozialen Kräfte blieb ganz unverändert. Was taten nun unsere Kommunisten? Die große Masse der Nachläufer verließ sich ganz naiv und der schmale Kreis der „Berufsrevolutionäre“ erinnerte sich an den Punkt des Programms über illegale Organisation. Und während die Regierung und die bürgerlichen Parteien beschäftigt waren mit der Schaffung der neuen Verfassung, die bürgerliche Opposition mit kleinlich mutloser Bekämpfung derselben und mit Intrigieren gegen die Konstituante, begann ein Teil der Kommunisten den Ausbau ihrer illegalen Organisation. Ihre Fraktion schwing ganz würdelos, begnügte sich mit den hohen Dämonen, welche der Partei ihr Dasein fortzuführen erlaubten, warf in die Masse bloß Beschimpfungen und Verleumdungen gegen die Sozialisten. Und der enge Kreis der „Berufsrevolutionäre“ knüpfte das Netz. Was kann aber eine illegale Bewegung, wenn die Massen gegen sie sind? Daraus konnten nicht einmal Putzsch hervor gehen wie etwa in Deutschland, sondern höchstens: individuelle Taten der Sabotage, oder politische Morde. So sind die Attentate auf den damals noch als Regenten fungierenden Prinzen Alexander, auf Drastovic usw. zu verstehen. Die Regierung hatte die Verfassung bereits durchgebracht, im Kampfe der Parteien erfolgte eine Entspannung — als die Bombe auf Alexander fiel. Sie löste den vereinten Sturm der gesamten Bourgeoisie, des Kleinbürgertums und Bauernturns gegen die Arbeiterbewegung aus. Da sich gleichzeitig das Bandenwesen im Sandhauf, in Montenegro und in Mazedonien vermehrte; andererseits alle kroatischen Parteien sich zu einem Oppositionsblock zusammenschlossen, so sahen die Schöpfer der Verfassung ihr Werk, die nationale und staatliche Einheit der Südslawen bedroht und umgestört am Ausbau ihres historischen Werkes weiterarbeiten zu können, gab die Regierung die benötigte Verordnung „zum Schutze des Staates“ heraus.

Diese Verordnung in ihrem rohen Wortlaut stellt etwas Unerhörtes dar, besonders für die Flitterwochen der neuen und ersten Verfassung des jugoslawischen Staates. Aber für den Kenner der Verhältnisse hierzulande bedeutet sie bloß einen Akt politischer Unklugheit und unfreiwilliger Verleumdung des Staates vor dem Auslande durch seine eigene Regierung. Die Verordnung war ganz und gar entschuldigend. Denn gegen den wichtigsten politischen Gegner, gegen die Separatisten, konnte sie ja kaum angewendet werden ohne gleichzeitige Proklamation der militärischen Diktatur. Wo bei selbstverständlich der Erfolg mehr als fraglich wäre.

Gegen die Kommunisten aber war sie völlig entschuldigend, ja sie war sogar den „Kommunisten“ nützlich, weil ihre ohnehin unaufhaltsame Liquidierung und die rapide, kopflose Fahnenstucht ihrer „Massen“ viel klarer zutage treten würde

USPD. Groß-Leipzig

Alt-Leipzig, Westen II. Donnerstag, 8. Oktob., abends 7 1/2 Uhr, Bezirksversammlung im Restaurant zum Rosental, Waldstraße 62. Gruppenführer und Funktionäre, die noch Material von der Verbewoche und Karten zur Stadtverordnetenwahl haben, müssen dies mitbringen. Erscheinen aller Genossen und Genossinnen ist Pflicht. Die Bezirksleitung.

Schönefeld. Die Ortsvereinsbibliothek wird von heute, Donnerstag, ab wieder regelmäßig jeden Donnerstag, abends von 6 1/2—8 Uhr, geöffnet sein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr, im Gesellschaftshaus, Diskussionsabend. Referent: Genosse Frenzel.

Wahren. Freitag, den 7. Oktober, abends 7 1/2 Uhr. Halbjahrs-Generals-Versammlung. Tagesordnung: 1. Berichte des Vorstands, des Kassierers, der Revisoren, der Bibliothekare und der verschiedenen Kommissionen. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert vollständiges Erscheinen der Genossen und Genossinnen. Der Vorstand.

Freireligiöse-Gemeinde, Bez. Westen Freitag, den 7. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Monats-Versammlung in der Schulheilsquelle, Wäcker Straße 14. Vortrag: Was will die freireligiöse Gemeinde? Referent: Dr. Kippenberger. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. — Zahlreichen Besuch erwartet. Der Bezirks-Vorstand.

Gehr. Stiehler, Leipzig-Vo.
Torgauer Straße 11
Brikett-, Kohlen- u. Holzhandlung
En gros En detail
empfehlen sich angelegentlich zur prompten Lieferung von Holz und sämtlichen Kohlen für den Winterbedarf und Landbesitz.

Ortsverein Plagwitz-Lindenu-Schleussig

U. S. P. D.

Freitag, den 7. Oktober 1921, abends 7 1/2 Uhr: Halbjahrs-General-Versammlung

im Goldenen Adler, L.-Lindenu, Angerstr.
Tagesordnung: 1. Die Stellungnahme der USPD. zur Regierungsbildung im Reich. Referent: Genosse Redakteur Saupé. 2. Geschäfts- und Kassenbericht. 3. Bericht der Revisoren. 4. Verschiedenes.
Bei der Wichtigkeit des ersten Tagesordnungspunktes erwarten wir zahlreichen Besuch unserer Mitglieder. Der Vorstand.

Proletarier! Genossen!
Heute Donnerstag, abends 7 Uhr, sprechen in der **Grünen Schänke, Anger, Breite Str.** die wegen Hochverrats angeklagten Genossen aus Cöthen über das Thema:
Der Strafvollzug in der Deutschen Republik.
Proletarier! Ihr habt unsere Verhandlung gelesen, kommt nun und hört uns selbst. Die ehemaligen Gefangenen.

Achtung!
Gläubiger des Klante-Konzerns.
Dividenden-Schein laut Versammlungs-Beschluss vom 2. Oktober nur an Gläubiger-Auskund abgeben. Vollmachts-Vote vom 2. Oktober genügt nicht, daher Einzelvollmachten ausstellen! Letzte Gelegenheit hierzu:
Zweite Gläubiger-Versammlung
am 9. Oktober, 10 Uhr, im Schloß Drahtwerks, L.-Mühlis. Die Schutzkommission.

Gelegenheitskauf!!
Gummi-Absätze
Günstig für Schuhmacher, kaum billiger, ohne Ausschlag
Taschenlampen
Mignon - Gnom - Normal
Batterien stets frisch
Böhse, Kaiserstr. 5

Holzarbeiter-Verband

Sonnabend, den 8. Oktober, abends 6 Uhr im Volkshaus, Gartenlaal
Berammlung aller in der Holzindustrie beschäftigten Lehrlinge.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Kollegen Arnold.
2. Besprechung über das von den Meistern gewährte Gehalt.
3. Verschiedenes.
Das Erscheinen der Lehrlinge und deren Eltern ist unbedingt erforderlich. Die Lehrlingskommission.

Bildhauer aller Branchen! Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr, im Volkshaus, Zimmer Nr. 9, wichtige **Berammlung.** Tagesordnung: 1. Auslosung über untre Stellenvermittlung. 2. Branchenangelegenheiten. Die Branchenleitung.
Drehler aller Branchen! Sonnabend, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Café Mitte, **Berammlung.** Tagesordnung: 1. Vortrag über Industrie-Verbände. Referent: Kroneberg. 2. Wichtige Branchenfragen. — Die wichtige Tagesordnung erfordert vollständiges Erscheinen. Die Branchenleitung.

Zieleranschläger! Sonnabend, den 8. Okt., abends 7 Uhr, im Volkshaus, Zimmer Nr. 5, **Berammlung.** Tagesordnung: 1. Branchenangelegenheiten. 2. Verschiedenes.
Korbmacher! Sonnabend, den 8. Okt., abends 7 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 7, **Berammlung.** Tagesordnung: Der Verkauf unserer Lohnbewegung.
Sonnabend, den 15. Oktober, abends 6 Uhr
Herbst-Bergnügen
in sämtlichen Räumen des Volkshauses.

Den Parteigenossinnen und Parteigenossen der U.S.P.D. empfehlen wir:
Die Kämpferin
Zeitschrift für Frauen und Mädchen des werktätigen Volkes. Erscheint alle 14 Tage mit einer wöchentlichen Kinderbeilage. Sie kostet die Einzelnummer 50 Pf. Durch die Draufaktion bezogen ist der Verkaufspreis billiger.
Leipziger Buchdruckerei A.-G.
Abteilung Buchhandlung
Tauscher Straße 19/21.

Kleiner Anzeiger
Saugeluche

Kaufe Herren-Garderobe, Militär-Gadren 1* Gehrod-Anzüge, Betten, Bett-u. Leibw., Reihhausch., Militär-Stiefel und Schuhe. Kind, Hanfische Gasse 6, v. i. Straßenbahn b. Baittenberg.
Sämtl. Herren-Garderobe auch Gehrodanzug, taucht stets Johannisplatz 8 (ht d. Kirche) und Demmerstraße 72, II. 1.*
Kaufe alle alten u. Möbel gebrauchten m. W., Bettfedern, Glas, Eisenbahnstr. 5, 1.
Taschen-Uhren taucht Uhrmacher Urban Spezialist für Reparaturen Wächterstraße 26.*
Schallplatten abgeplattete und Bruch taucht zu höchsten Preisen Steg, Sell., Weidstr. 15 a. Dikheim, Straßenbahnstr. 8.*
Nähmaschine lacht Stücker, Soobienstr. 1, v. I. 10032 1*
Nähmaschinen, auch 1* Nähmaschinen lacht Moth, Frankfurter Str. 22.
D. u. H. Had, Nähmaschine, Lael, Rohlgartenstr. 44, II. I. 61734*
Kinder- oder Klappwagen (ow. eif. Kinder-Gitterbett) a. f. al. Off. m. Ver erb. Potzschler, Co., Auerbachstraße 2, II. W.

Bermischte Anzeigen
Das erkannte Mädchen, das die Boa im Filmplatz, Lindenu, a. 4. d. W., abends aufgehoben, wird geb., diese gegen Belohnung Reupisch, Kurse Straße 10, abzugeben. Jachinski, Reupisch, Futtermittelhandl., Kurse Str. 10.
I. Verleih-Institut seiner Gesellschafts-Anlage
J. Kindermann
Neumarkt 1, 1. Trepp.
2-jähriges Mädel in gute Pflege zu geben. Off. an W. Müller, Mittelstraße 6.

Wohnungen
Welt, Mann lacht einl. Zimm., mögl. bei alleinl. Frau, Off. u. B. 805 Fil. Klisch, Dieskaustr. 5.
Große leere Stube od. möbl. Zimmer m. Kochgel. von anst. jungen Ehepaar gelocht. Off. u. V. 500 an Fil. Selber Str. 32.

KAUF HAUS BRÜHL
Schuhwaren
zu sehr billigen Preisen

| | |
|---|----------------------------|
| Damen-Halbschuhe R.-Chevreaux, gute Ausführung, moderne Form und Absatz, mit und ohne Lackkappe | 95.00 115.00 |
| Damen-Halbschuhe Boxcalf, hoher moderner Absatz und Formen, mit und ohne Lackkappe | 120.00 |
| Damen-Halbschuhe braun, Chevreaux, wirklicher Gelegenheitskauf | 115.00 |
| Damen-Halbschuhe mit % und sachem Absatz, bequeme Form mit und ohne Kappe, in Rindbox und R.-Chevreaux | 120.00 125.00 |
| Damen-Stiefel moderne Form, hoher Schaft, in Rindbox und R.-Chevreaux, mit und ohne Lackkappe | 133.00 150.00 |
| Damen-Lackschuhe in Spange und Schnür, moderne Form und Absatz, wirkl. Gelegenheitskauf | 150.00 |
| Damen-Halbschuhe unser Artikel „Vera“, erstklassig, Boxcalf und Chevreaux, Lackkappe, auch weiß, gedoppelt | 155.00 165.00 |
| Herren-Stiefel in bewährten Qualitäten, R.-Chevreaux u. prima Rindbox, mit u. ohne Lackkappe | 160.00 165.00 |
| Herren-Stiefel in Mastbox und Boxcalf, weiß gedoppelt, reine Lederausführung, enorm billig | 165.00 |
| Herren-Halbschuhe breite, mod. Form, Lackkappe, zum Schnüren und mit Riemen, Boxcalf und R.-Chevreaux | 165.00 182.00 170.00 |
| Herren-Stiefel Lackbesatz, R.-Chevreaux, Einsatz, moderne Form, Gelegenheitskauf | 198.00 |
| Herren-Stiefel Rahmenarbeit, erstklassig, Fabrikat, enorm billig | 225.00 |

Wieder eingetroffen:
Reichs-Fein-Seife 1.50
100 Gramm-Stück
Höchstabgabe 5 Stück.

Verband d. Fabrikarbeiter Deutschlands

Zahlstelle Leipzig
Voranzeige!
Mittwoch, den 12. Oktober 1921:
Funktionär-Sitzung
Freitag, den 14. Oktober 1921:
Mitglieder-Berammlung

Konsum- u. Spargenossenschaft Wurz u. Umgeg.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Freitag, den 14. Oktober, abends 7 Uhr, im Hotel Victoria, Wurz u.:
General-Versammlung
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstands und Aufsichtsrats, Entlastung des Vorstands.
2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes.
3. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Koff.
4. Antrag der Verwaltung:
Veränderung des § 41 des Statuts Festsetzung von Spar-Kabatt.
Anträge der Mitglieder müssen eine Woche vor der General-Versammlung eingereicht sein.
Zu einem zahlreichen Besuch dieser Versammlung ladet ein
Der Aufsichtsrat,
Max Mucker, Vorsitzender.

Kartell der Arbeitervereine für Sport- u. Körperpflege

Turn-Vereine

L.-Eutritzsch. Turn- u. Sportverein Borwärts, Sonnabend, den 8. Oktober, im Golehshaus, **Großes Herbstvergnügen** bestehend in turnerisch, sowie sportlich, Darbietungen u. Tanz. Die gesamte Arbeiterchaft ladet hierzu ein D. I.

Großschöcher. Turnverein, Sonnabend, den 8. Oktober, im Gasthof zum Trompeter **Herbstball und 10. Stiftungsfest der Fußballabteilung.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

L.-Ostvorstadt. Sonnabend, 8. Oktober, abends 7 Uhr, **Verbandsversammlung** im kleinen Saal der Drei Mühlen, Leipzig-Anger. Wichtige Tagesordnung. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet Der Turnrat.

Knautleeberg. Turn- u. Sportverein. (G. B.) Freitag, den 7. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, **Verbandsversammlung** im Gasthof. Tagesordnung: 1. Vereinsangelegenheiten. 2. Verschiedenes. Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt Pflicht. Der Vorstand.

Arbeiter-Schwimm-Verein

Arb.-Schwimmer, Leipzig, G. B.
Sonnabend, den 8. Oktober 1921, abends 7 Uhr, **Quartals-Berammlung** im Volkshaus. Wichtige Tagesordnung. Alle über 25 Jahre alten Damen und Herren treffen sich Mittwoch im Diana-Bad, Lange Straße 8. D. B.

„Ein Plan zur Sozialisierung der Landwirtschaft“ von Kari Marchionini. — Preis 2 Mk.
Leipziger Buchdruckerei A. G.
Leipzig, Tauscher Straße 19/21.

Wetterbeobachtungen (Zoologischer Garten) in Leipzig.

Table with columns for date, time, barometric pressure, temperature, wind direction, and weather conditions. Includes data for Oct 5, 6, and 7.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 5. Oktober.

Parteiangelegenheiten.

Frauen-Agitations-Kommission Groß-Leipzig. Freitag, den 7. d. M., abends 7 1/2 Uhr, Sitzung im Volkshaus. Frauendiskussionsabend L.-Ost. Heute, Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, in der Grünen Aue, Bernhardtstraße 26, Vortrag.

Betriebsräte, Arbeiterräte, Angestelltenräte und Obmänner der Gruppe IX (Lebensmittelindustrie). Freitag, den 7. Oktober, abends 7 Uhr: Gruppenvollversammlung im Volkshaus, Café links. Tagesordnung: Der § 71 des Betriebsrätegesetzes.

Die Stadtverordnetenversammlung vom 5. Oktober.

Der Vorsteher Seger widmete nach Eröffnung der Sitzung dem verstorbenen ehemaligen Mitglied Tobias einen ehrenden Nachruf.

In der vorigen Sitzung war bei Regelung der Straßenbahn die Erhöhung eine nochmalige Auszubereitungsberatung beantragt worden, da die Werksstättenarbeiter eine andere Regelung wünschen.

Die Abkündigung des Detektivgesetzes über die Wahl von Stadträten durch das Ministerium, die schon in einer früheren Sitzung zu einem Protest unserer Fraktion führte, wurde der Inhalt zu einer lebhaften Aussprache.

Die Abkündigung des Detektivgesetzes über die Wahl von Stadträten durch das Ministerium, die schon in einer früheren Sitzung zu einem Protest unserer Fraktion führte, wurde der Inhalt zu einer lebhaften Aussprache.

Die Angelegenheit wäre wahrscheinlich ohne Aussprache erledigt worden, wenn nicht der Pfarrer Jeremias wieder einmal über Dinge geredet hätte, die er nicht versteht.

ledigt worden, wenn nicht der Pfarrer Jeremias wieder einmal über Dinge geredet hätte, die er nicht versteht. Zunächst spielte er den Redakteur an dem Schreiben des Ministeriums, in dem nach zwei Worten fehlten; das war des Pfarrers erster Erfolg, er wurde wieder einmal ausgelacht!

Durch das Auftreten des Oberbürgermeisters Dr. Rothe nahm die Debatte eine andre Wendung. Er erklärte, der Rat sei noch heute der Ansicht, daß vom Ministerium Dispens hätte erteilt werden können.

Diese bewußte Unwahrheit des Oberbürgermeisters hatte den Zweck, der Unabhängigen Sozialdemokratie eins auszuwichen und den Minister Lipinski lächerlich zu machen.

Parteiverammlung

Sonntag, den 9. Oktober, vormittags 9 Uhr im großen Saal des Zoo

Tagesordnung:

Die Regierungsbildung und die U. S. P. D.

Zutritt nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei.

Genossinnen und Genossen! Sorgt für zahlreichen Besuch!

Der Bezirksvorstand der U. S. P. Leipzigs.

genus schon in einer vorhergehenden Sitzung der Pfarrer Jeremias mit der gleichen Lüge versucht, aber ebenso wie damals der Pfaffe, so wurde diesmal der Oberbürgermeister sofort abgestraft.

Jetzt war die Reihe mit dem roten Kopf am Oberbürgermeister, der verlegen auf seinem Stuhl hin und her rutschte. Der Oberbürgermeister versuchte nun, sich herauszureden, er meinte, Lipinski hätte ja nach den Ferien eine andre Entscheidung treffen können.

Peter Schaller.

Von Frida Schwarzer.

In seinen Freistunden las er. Alles was ihm just in die Hände fiel. Nach jedem bedruckten Stück Papier sahndete er und schleppte es heim.

Als, so schreiben zu können, wie es in den Zeitungen und Büchern zu lesen war. Die vielen, vielen Gedanken, die man hatte, niederzuschreiben zu können und sie dann gedruckt vor sich zu sehen!

Und nach acht Tagen baute er doch wieder seine Schließel im Mond.

Armer Peter! Bon Schnuchst bist du verzehrt, ohne zu wissen, wohin sie mit dir fliegen will. Du trottest weiter durch deiner Tage Luft und immer schleppst du diese dumpfe Schnuchst mit dir herum.

Er hoffte weiter. Einmal mußte es ihm doch gelingen! Vielleicht bei einer andern Zeitung? Wenn nur erst einmal etwas von

ihm gedruckt wäre! Dann war er berühmt. Dann konnte er sich auch viel, viel Bücher kaufen. Und lernen, immerzu lernen.

Er hatte unglaublich naive Vorstellungen von der Laufbahn eines Dichters. Und ihr, die ihr's besser wißt, habt keine Ursache, spöttisch die Nase zu rümpfen.

Peter hatte schon manches von Leuten gelesen, die plötzlich reich geworden waren, von Stiefelputzern und Zeitungsjungens, die in Amerika reiche Leute wurden.

Als Peter am Abend seiner Behausung zuschritt, sein verstoffenes Leben vorüberzuleben ließ an seinen Augen und die Kraft der Hoffnung vorausandte in die Zukunft, ahnte er nicht, daß etwas Neues in sein Leben treten würde, das ihm anfangs Erfüllung aller Sehnsucht erschien, das ihm für kurze Zeit Glück und Spannkraft gab, das sein Blut rascher, freudiger pulstern ließ: das Weib.

Die Mutter kam ihm entgegen, aufgeregt und geschwähig, wie alte Weiber nun einmal sind, wenn sie nichts zu tun haben: "Denn dir nur, die Gene ist da." Und sie ließ eine ungeheure Wursttut los über diese Gene, die er ja gleich selbst sehen würde.

Er hatte schon von ihr gehört. Sie war die Tochter einer entfernten Halle seiner Mutter. Diese Base war in die Stadt in Dienst gegangen und hatte sich dort verheiratet und ihren Mann mit sieben Kindern beglückt, von denen fünf starben.

der Waffe: „Engelstein ist kein Gefieder," worauf prompt die Antwort erfolgte: „und Ihres ist Lothswaars!"

Nach dem Ausgange dieser Debatte kann wohl angenommen werden, daß die Herrschaften von diesem schädigen Kampfmittel kühn die Nase voll haben.

Der Oberbürgermeister hatte in seiner Rede auch verlangt, die Stadtverordneten sollten sich entscheiden, wie sie zur Wiederwahl des Stadtrats Bluth stehen. Entweder solle Bluth auf Lebenszeit gewählt werden oder die Wahlzeit müsse für alle Stadträte auf 12 Jahre ausgedehnt werden.

Die Ratsvorlage über die künftige Verwendung der Zinsen aus Schulgeld-Stiftungen wird nach kurzer Erläuterung durch die Genossin Schilling abgelehnt.

Die Ratsvorlage über die Zusammenfassung des Gemischten Ausschusses für das Sozialpädagogische Frauenseminar war durch die Ausschüsse insofern erweitert worden, als noch zwei Frauen aus der Bürgerchaft und eine Vertreterin der Schulerinnen zugezogen werden sollen.

Eine Eingabe wegen Bezahlung von Stundenhonorar der Schuhmacher-Nachschule wurde dem Rat zur Erwägung überwiesen. Die Nachschule hat die Stundenzahl von 6 auf 8 Stunden erhöht, die Zahlung, die die ganzen sachlichen Lasten der Schule trägt, glaubt durch die Mehrkosten zu stark belastet zu sein.

Zur Wiederherstellung eines Arbeiterhauses des Ritterguts Wahnau werden 67 300 Mk. bewilligt. Der Rat wollte das Haus ursprünglich nicht zum Wohnen wiederherstellen, sondern nur den völligen Einsturz vermeiden.

Die Ratsvorlage über die Zusammenfassung des Gemischten Ausschusses für das Sozialpädagogische Frauenseminar war durch die Ausschüsse insofern erweitert worden, als noch zwei Frauen aus der Bürgerchaft und eine Vertreterin der Schulerinnen zugezogen werden sollen.

Die Ratsvorlage über die Zusammenfassung des Gemischten Ausschusses für das Sozialpädagogische Frauenseminar war durch die Ausschüsse insofern erweitert worden, als noch zwei Frauen aus der Bürgerchaft und eine Vertreterin der Schulerinnen zugezogen werden sollen.

Syndikallisten, Anarchisten, Antonissen und die Einigung des Proletariats.

Ein Genosse schreibt uns:

Die Syndikallisten und Anarchisten hatten zu einer Versammlung im Pantchon eingeladen mit der Tagesordnung: Die Einigung des Proletariats. Man sollte nun meinen, daß man, wenn man das Proletariat einigen will, zuerst bei sich anfangen soll.

Die Syndikallisten und Anarchisten hatten zu einer Versammlung im Pantchon eingeladen mit der Tagesordnung: Die Einigung des Proletariats. Man sollte nun meinen, daß man, wenn man das Proletariat einigen will, zuerst bei sich anfangen soll.

Ein andrer Genosse, der die Versammlung besucht hat, schreibt darüber: "Nichts ist in der Welt so dumm, es findet doch sein Publikum."

Man glaubt nicht, daß in einer Stadt wie Leipzig, wo man sich Vene, tagelänger zur Nachbarin, die sie aber ebenfalls meistens sich selbst überließ. Nach der Schulzeit war Vene in Dienst gegangen.

Und nun war die Vene plötzlich in Liebertsdorf erschienen. Was mochte sie nur wollen? Wie eine ärgerliche Störung erschien Peter die unvermutete Ankunft dieses fremden Mädchels.

Ein hochgewachsenes Mädel erhob sich bei seinem Eintritt. Mit leiser Behaglichkeit reichte sie ihm ihre Hand, die zwar rauh und wearbeitet, aber merkwürdig klein war und sich in seiner großen Prache sonderbar genug ausnahm.

Die Mutter nickte. Sie freute sich über das junge Mädel, mit dem sie würde schwärzen können, wenn der Sohn immerzu las.

Die Mutter nickte. Sie freute sich über das junge Mädel, mit dem sie würde schwärzen können, wenn der Sohn immerzu las.

Die Mutter nickte. Sie freute sich über das junge Mädel, mit dem sie würde schwärzen können, wenn der Sohn immerzu las.

Gewerkschaftsbewegung.

Auf dem Wege zur Industrieorganisation im Nahrungsmittelgewerbe.

Die Bestrebungen, bestehende Berufsverbände zu Industrie-

Nach vergeblichen Bemühungen in den Jahren 1893 und 1908,

Der Vorstand setzte sich mit den Vorständen der Verbände der

Zwischen den Verbänden der Brauerei- und Mühlenarbeiter,

Der Verbandstag der Bäcker und Konditoren, der im Mai

Bei dieser vorbereitenden Arbeit zeigte es sich, wie grund-

Durch Überwindung dieser Schwierigkeiten war es dennoch

Der von der Sechserkommission ausgearbeitete Satzungs-

chiedenheit der Bedingungen, unter denen die Angehörigen der

Die Urabstimmung in den drei Verbänden: Brauerei-

Es ist notwendig, daß die Mitglieder der in Frage kommen-

Alle liebgewordene Einrichtungen müssen bei der Verschmel-

Stellungnahme der Leipziger Metallarbeiter zum Verbandstag

In der Mitgliederversammlung am Donnerstag im Saale der

In der anschließenden Diskussion sprach zunächst Kollege Lieber-

Durch diese Stellungnahme konnte von Lieberach kaum deut-

der Rede des Vertreters der französischen Metallarbeiter, Metz-

Dem Kollegen Teichgräber war es ein leichtes, die falsche

In später Nachtstunden erfolgte dann Schluß der Diskussion.

Verschärfung im Hamburger Buchdruckerstreik.

Der Streik der Buchdrucker im Zeitungsgewerbe Groß-Ham-

Reichs-Betriebsrätekonferenz für den Bergbau.

Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands beruft auf den

- 1. Die Wirtschaftstage Deutschlands. (Reichstagsabgeordneter Otto Hü.)
2. Die Aufgaben und Tätigkeit der Betriebsräte im Bergbau. (Gewerkschaftssekretär Albert Martmüller.)
3. Betriebs- und Wirtschaftsdemokratie. (Dozent an der Universität Münster Richard Wolbi.)
4. Schlichtungsordnung und Tarifvertragsgesetz. (Redakteur Paul Umbreit.)

In dem Kongress nehmen vom Bergarbeiterverband 250 von

Die Rahlauer Porzellanarbeiter sind wegen nichtbewilligter

Herbst u. Winter Moden

Table with 4 columns: Item description, Price, Item description, Price. Includes items like Herbstmantel, Plüsch-Mantel, Jackenkleid, Kleid, Wintermantel, Pers.-Krimmer-Mantel, etc.

Table with 3 columns: Item description, Price, Item description, Price. Includes Blusen, Morgenröcke, Röcke.

Knaben- und Mädchenkleidung
Grosse Auswahl, mässige Preise, beste Verarbeitung

Konfektionshaus Ebert

Größtes Spezialgeschäft für Damen-, Backfisch- und Kinderkleidung in Sachsen

